

Übersicht

Vorwort 9

Teil I: Goethes künstlerische, wissenschaftliche und philosophische Aneignung der Natur

»Instrumentalistisches« Vorverständnis von Natur in Wissenschaft und Technik seit Galilei und Newton (14) – Frage der »Wirklichkeit« der Natur bei Heidegger 15 – Problem eines »Natur-Subjekts« in Blochs spekulativem Materialismus (17) – Natur als gemeinsame Basis von Kunst und Wissenschaft im Denken Goethes (19) – »Fluchtcharakter« der Goetheschen Naturbeflissenheit (20) – Unbehagen Goethes gegenüber der geschichtlichen Welt und ihrer Erkenntnis 22 – »Einheit von Erd- und Menschheitsgeschichte« 24 – Wirksamkeit der schaffenden Natur im Künstler (26) – Goethes Verhältnis zur Philosophie (27) – Naturbetrachtung als Gegensatz zu dogmatischer Metaphysik (30) – »Unbedingtheit« der Natur 33 – Idee und Erfahrung (34) – Simultaneität und Sukzession im Organischen (39) – »Gegenständliches« Denken (40) – Goethes »philosophischer Naturstand« 42 – »Empirisches«, »wissenschaftliches« und »reines« Phänomen (44) – Status, Seins- und Gegebenheitsweise der »Urphänomene« 45 – Erkennbarkeit des »Inneren« der Natur (47) – Goethes »anschauernder« Realismus (50) – Rolle der Praxis im Erkenntnisprozeß 53 – Relatives Recht des »Agnostizismus« 54.

Teil II: Stadien der philosophischen Entwicklung Goethes

Der »naturforschende Pantheist« 57 – Einbruch des historischen Bewußtseins in die Naturwissenschaften 59 – Onto- und Phylogenese; Goethes Verhältnis zur modernen Abstammungslehre 61 – Organik als Modell wissenschaftlichen Denkens 64 – Die »naturgemäße« Methode 66 – Übergang zu philosophischen Fragestellungen angesichts der »Versatilität der Natur« 67 – Ablehnung des mechanischen Materialismus 70 – Goethes Distanz zur Mathematik 72 – Eigenart organischer Körper 73 – Begriff der »Morphologie« (76) – Präsenz der Aufklärung in Goethe (78) – Anfänge der Spinoza-Rezeption (79) – Kritik an Jacobis Gleichsetzung von Spinozismus und Atheismus; neuerliche Lektüre der *Ethik* (81) – Stellung Goethes im »Spinozastreit« (83) – »Pantheismus« und »Spinozismus« während des Sturm-und-Drang-Jahrzehnts (85) – Goethe als »Spinoza der Poesie« (87) – Einflüsse Herders, Rousseaus und Shakespeares (88)

- Das Tobler-Fragment *Die Natur*, 90 - Übergang vom ästhetischen zum wissenschaftlichen Pantheismus; Wiederaufnahme der Spinoza-Lektüre 92 - Herders Modifikation des spinozistischen Begriffs der Substanz 93 - Spinozismus als »theologisch verkleideter Materialismus«? 95 - Herder als Geschichtspantheist 97 - »Entwicklungsgeschichtlicher« Spinozismus bei Goethe 99 - Anfänge methodischer Naturforschung 101 - »Naturmänner« und »Freiheitsmänner« 104 - Schellings Polemik gegen Jacobis »kraftlosen Theismus« 105 - Abermalige Beschäftigung Goethes mit Spinoza 110 - Hervorgang der Schellingschen Naturphilosophie aus Fichtes *Wissenschaftslehre* 111 - Schellings »Spinozismus der Physik« 115 - Atomistik und Dynamik 118 - Polarität und Dualismus in der Natur 120 - Schellings naturphilosophische Dialektik als Antwort auf wissenschaftsgeschichtlich vermittelte Zeitfragen 123 - Affinität Schellings zum Materialismus 124 - Das *Epikurisch Glaubensbekenntnis* Heinz Widerporstens 129 - Goethes Stellung zur Schellingschen Naturphilosophie 134 - »Hylozoismus« versus Materialismus; Goethes *theologia naturalis* 135 - Weisen, Natur zu befragen 137 - Dynamische und atomistische »Vorstellungsart« 138 - Goethes Polaritätslehre; Einwirkungen von Kants dynamischer Theorie der Materie 140 - Polarität und Steigerung: die »zwei großen Triebkräfte aller Natur« 146 - Das Verhältnis von Kunst, Wissenschaft und Philosophie in der Selbsteinschätzung des späten Goethe 147.

Anmerkungen 151

Literaturverzeichnis 202